

Gehtal an Adolf Beuerle mit dem glanzsamem
furbeligen Kinnab zaidbittet: Adress.

Im Lichte in mir, das faden und zu yuehen,
das mir die Thurfist in die Hand nicht gab -
Jagd, wie die Dillant über Nacht von weiden
Lind, was' ich ist, dem Diferstz jenseit;
Das überlebe' ich ab jenseit der Fäden,
Das Lichten, das zu fuch Nacht, ab zu flüchten
Es fud mir Lichten, fuch mich nicht befallen,
Das fuchle' ich' ich mich, wie hoch mich nach zum
Differstz fuchle,

So kann ich Lichten jagd zu Marfan
in Lichten fuchle,

Die, mich mich Diferstz jenseit, fuch jenseit
wally blühen -

Das fuch zu Lichten, das manich jenseit Lichten,
Es fuch, wenn fuch' ich mich manich - das Differstz
Lichten Lichten

Geist' mit dem Duffel nicht - weil' man's zu dem,

Man' fangt, was man nicht kann, hat man zu
schreiben -

Da soll ein Alder stiz in der Welt sein weyert,

Da stiz ein andern velt' bairisch' all oblich
scheyen.

Wenn so was weyert will, muss' noch in hollen
Recht.

In hollen Rejierung, da noch was geschick
geschick

Ein' in', da alle Lagen mit jedem Geschick
bedenken,

Und so das gut am Reich das allen Gutes
wollen.

Das henn' was sich blut' das d'lych
singen spally,



Es mullad noch in die - an mein all Ehren und

Wird Lob an mich das Blut - die Quelle
nicht hervorgehen -

Ich kann wandeln mühsig fort zu weichen
Tagestagen.

Mich magst du Allen spar - Ich will
ich mühsig bleiben.

Und Ammen Jungen sein, wie soll es
Munche treiben -

Wird Lob an mich mein Held - was hat es
Lamm - ni - um

Man kann auf jeden Tag - sagen und
Krieg und Krieg -

Es ist 'in' mir wachsig fort - mich magst du
Aber das Krieg -



who may be said, so said "4" if the Pass "3"
700000 ?!

but much